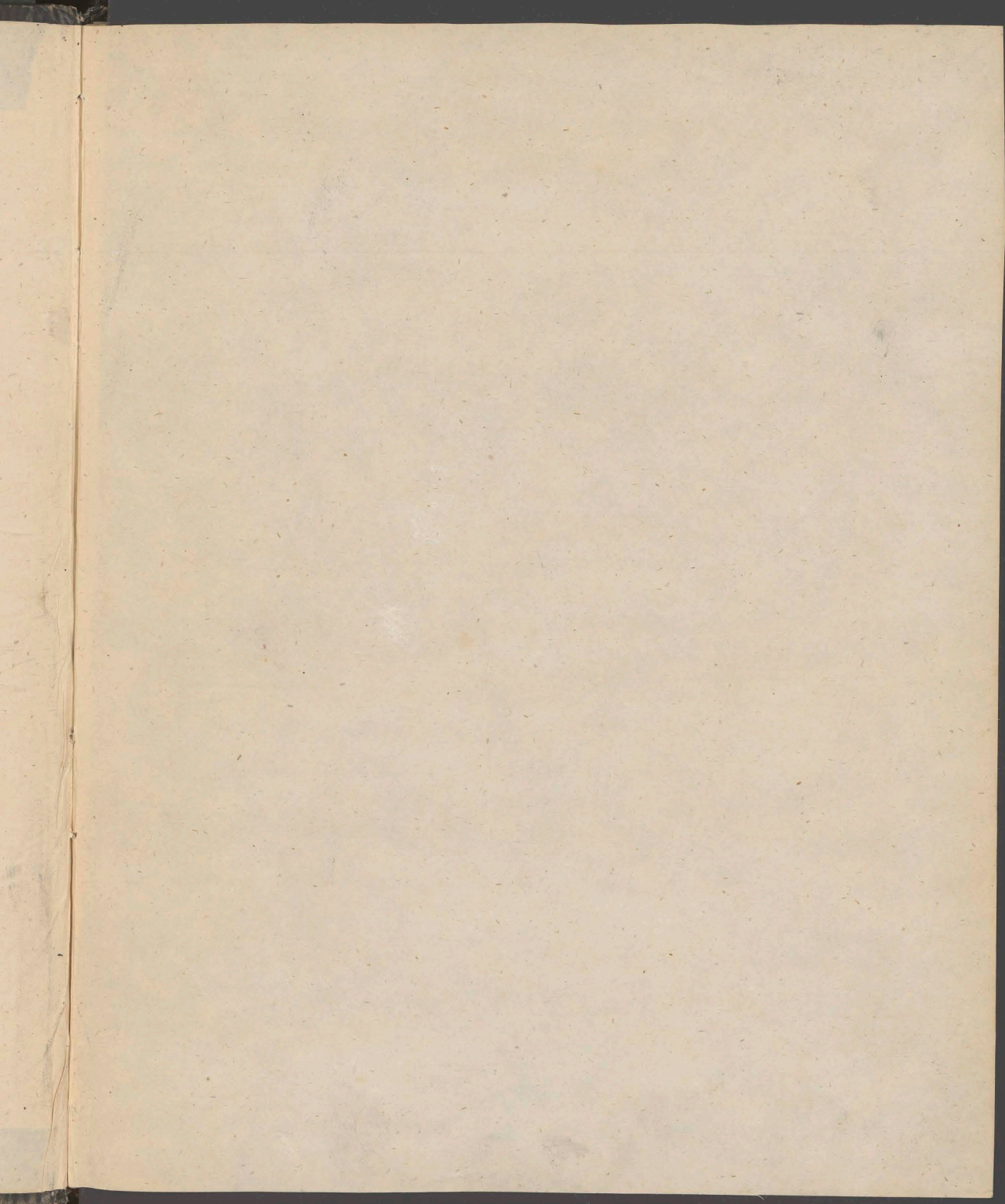


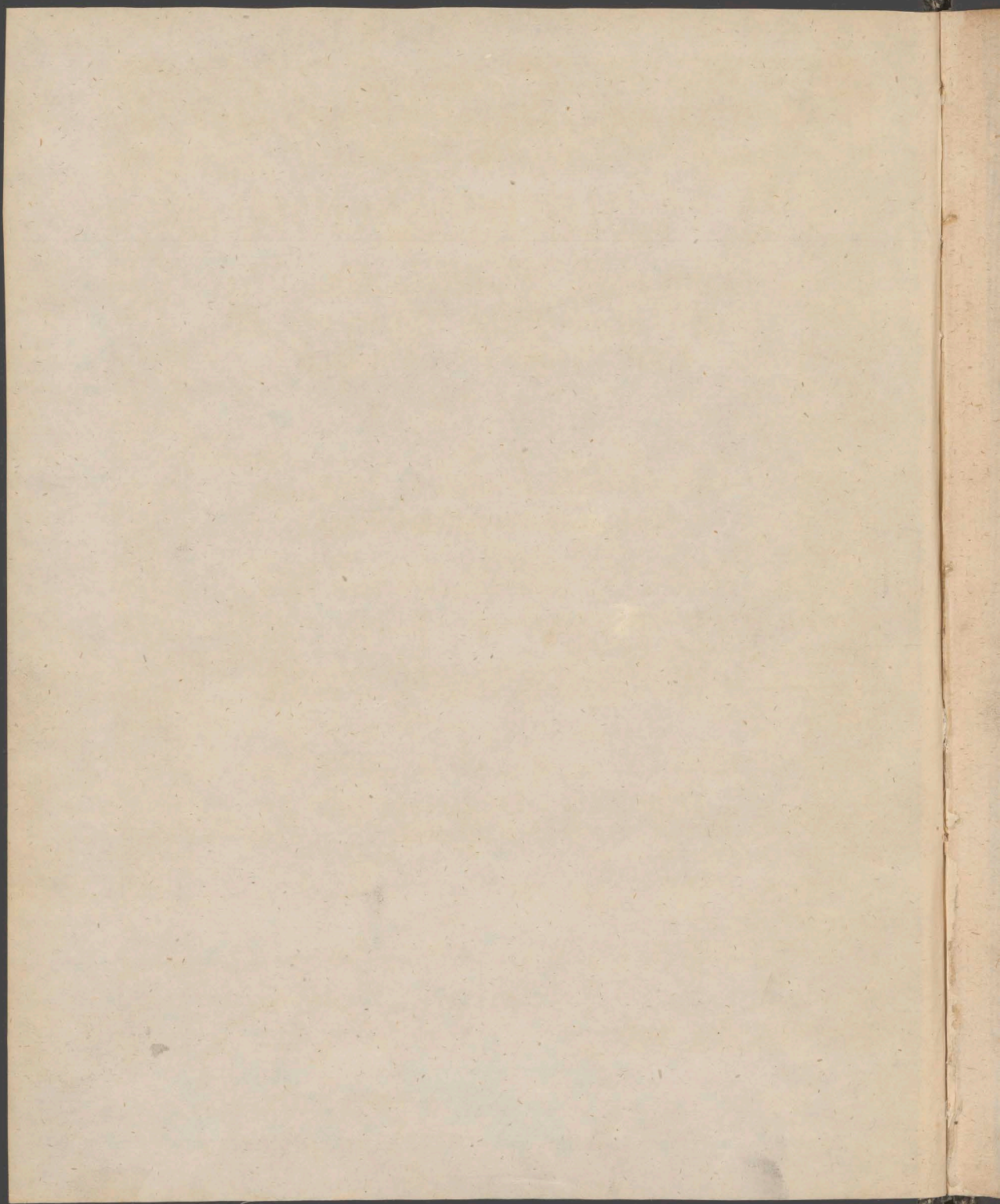
Mus. ant.  
pract.

F 564

F 557 564

Musik





**D** Eutsche Weltliche  
Gesang vnnnd Tantz / Mit Vier/  
Fünff / Sechs / vnnnd Acht Stimmen zur frö-  
lichkeit Componirt, vnnnd in Truck  
verfertigt.

Durch  
Melchiorem Francum, Fürstlichen  
Sächs: Capellmeistern zu Coburgk.

**B A S I S.**

Gedruckt zu Coburgk / in der  
Fürstlichen Truckeren / durch  
Iustum Hauck.

---

Anno M DCIV.

Dem Ehrvesten vnd wol-  
fürnemen Paulo Bernhard / Bürgern vnd  
des grössern Raths zu Nürnberg / der löblichen Music  
sonders Liebhabern vnd Patronen, meinem groß-  
günstigen Junckern.

**H**rnvester vnd Wolsfürnemer groß-  
günstiger Juncker / Die edle Kunst der Music / hat  
jederzeit ihre geneigte Patronos vnd beförderer gefun-  
den / so sie in hohen ehren gehalten / dieweil sie zu för-  
derst / Gottes des Allmechtigen lob vnd ehr gewaltig  
ausbreytet / darnach des Menschen Hertz vnd Gemüth erfreuet vnd  
erquicket. Solchs ist auch an E. E. von eelichen fürnemen Mulicis  
sehr gerühmet worden / wie dieselbe nicht allein dieser Kunst geneigter  
Patron vnd Liebhaber / sondern nach gelegenheit auch eigner Person  
solche mit praccitiren helffe. Weil demnach diese löbliche Kunst nicht  
für Leute so ihrer wenig achten / sondern für dero Liebhaber vnd  
verstendige gebraucht vnd exercirt werden soll: Alts hat mich solchs  
auch bewogen / diese meine Deutsche Stedlein / E. E. welche dann ein  
rechter fautor vnd Liebhaber solcher Kunst / zu dediciren / mit der  
gänzlichen hoffnung / E. E. werden ihr diese meine Composition  
vnd wolmeinung großgünstig gefallen lassen / vnd in geneigter  
willen auff vnd annehmen / auch mein großgünstiger Juncker vnd  
Patron seyn vnd bleiben / Dieselbe E. E. in Gottes gnädig-  
sten Schutz vnd Schirm trewlich empfehend. Begeben zu Co-  
burg / den 27. Julij / Anno 1604.

E. E.

Allzeit Williger

Melchior Francus, Fürst. Sächf. Capellmeister.



# I N D E X.

## Acht Vier Stimmen.

- I. O Musica meins herzen lust.  
II. Zu rath muß ich dich fragen.  
III. Ein schweren Traum.  
IV. All ding thun sich erfrewen.  
V. Eins mals ein Jungkfraw.  
VI. Der Mönch der sprach das Nönlein an.  
VII. Mag es denn noch nicht seyn.

Nachfolgende 17. Tantz/mit 4. ohne Text.  
Wie fünff Stimmen.

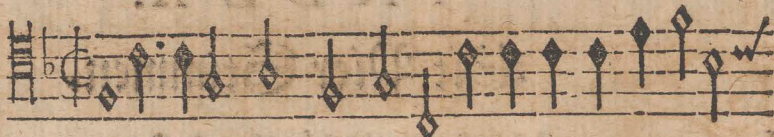
- XXV. Es war ein mal ein alter Mann.  
XXVI. Last vns nun frölich singen.  
XXVII. Lieblich zu Musciren.  
XXVIII. Ein edler Jäger wol gemuth.  
XXIX. Er sucht nicht lang. 2. pars.  
XXX. Sie sagten hin. 3. pars.  
XXXI. Also verlor der Hirsch. 4. pars.  
XXXII. In einer Stadt ein redlich Mann.  
XXXIII. Als aber der Barbierer kam. 2. pars.  
XXXIV. Darbey wer etwas lernen will. 3. pars.

Wie Sechs Stimmen.

- XXXV. Mein Mund zwar singt.  
XXXVI. Je erger Schaleck/je besser glück.

Wie Acht Stimmen.

- XXXVII. Echo Jungkfraw ich hett ein bitt an euch.



Mu- si- ca meins hertzen lust/die du mich oft erfrewen  
 Ob mich schon drum hassen vil leut/dzich dich rühm zu jeder  
 Manchen gereuts oft viel zu spat/dz ers nit auch gelernet  
 Drum Musi- ca du ed- le kunst/soltu be- halten meine



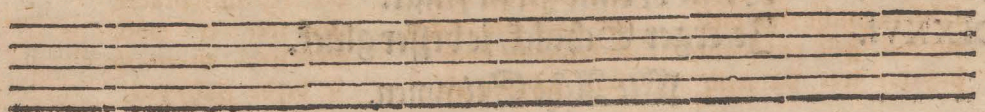
thust/dir hab ich mich er- geben gar / vnd solt ich leben tausent Jar / so  
 zeit / laß ich es mich nit sechten an / ob schon verdreust den ders nit kan / wil  
 hat / hat sich ge- legt auff gut vñ gelt / auf groß reichthum in di- ser welt / so  
 gunst/dann du erquickst das herze mein / daß ich muß frisch vñ frölich seyn / vnd



wil ich doch stets frölich sein/vñ singn von grüd des hertzen mein/  
 ich doch sin- gen für vnd daß/vnd ob ein jedermich drum haß / } Das frölich  
 mach ich mir ein bessern mut/vnd ha- be das stets wol in hut /  
 sing auch ste- tig immer hin/komt mir auch nie auß meinem sinn/ }



frisch vnd from dabey / der al- ler grö- ste reichthumb sey.







V rath muß ich dich fragen/ Fray Venus Göt- tin  
 Weil sie so schön vnd reiche/ mir für- ge- worf- fen  
 Das reichthum vñ das klaffen/ setzt mir offft schreck- lich  
 Deñ reichthum thut sich enden/vnd wird die Lie- be  
 Wils Gott ich wils er- le- ben/ soll nit an- ste- hen



zart / was man doch recht soll sagen / von di- ser fal- schen art / die  
 wirdt / im wengstn ich jr glei- che / drum mir es nit ge- bürt / das  
 zu / vnnd gibt mir vil zu schaffen / je- doch bringt mich zu ruh / mein  
 kalt/wanns Gelt ist auß den henden/welchs dan geschicht gar bald / drum  
 lang/ ob mir wol wider streben thut der kläf- fer an- hang/ das



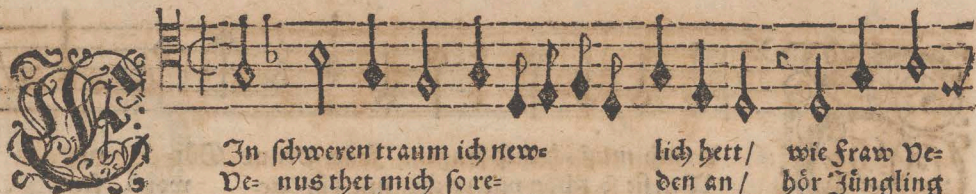
mich vnd mein feins Liebelein/jetzt bringen in trübsal vnd pein / mit böß nach-  
 ich ein schöns reichs Jungfreulein solt haben/zum Ehgarten mein/in dem ich  
 auß- er- wehltes Schätz-lein / welches mir stetig trost spricht ein/sie frag nach  
 klaff vnd rhüm sich wer da wil / das Jungfreulein acht es nit vil/hab ich schon  
 sie soll gantz mein eigen sein / dann jr will ist ja wie der mein/drum klaff vñ



re- den hin vnnd her/  
 arm vnnd fast veracht/  
 kläffern nicht sehr viel/  
 nit viel gelt vnnd gut/  
 haß nur wer da will

gleich eins deß an-  
 von kläf- fern vnd  
 vnd nach eim reichn  
 so kennt sie doch  
 wir achtens al-

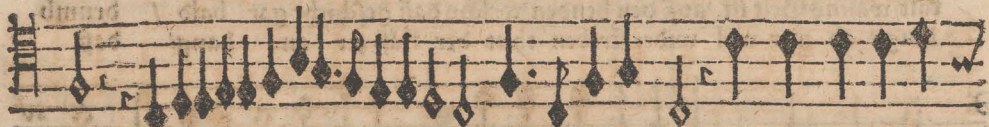
dern nit werdt wer.  
 der rei- chen pracht.  
 sey wer er wöll.  
 mein frey- en muth.  
 le beyde nicht viel.



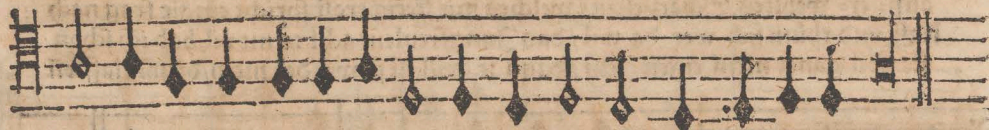
In schweren traum ich new- lich bett/ wie fraw Ve-  
 De- nus thet mich so re- den an/ hör Züngling  
 In dem so schoß das Knä- be- lein/ mit seinem  
 Wie ich nun dach- te hin vnd her/ wer doch die-



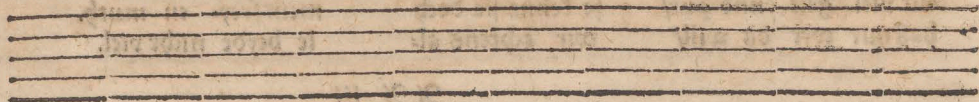
nus kām für mein Bett/ vnd bracht mit sich geführt/ein Knäblein wolge-  
 du mußt izund dran/ durch meines Sönleins pfeil/wirstu in schwinder  
 pfeil auff mich hinein/ der mich so sehr verwunde/ daß ich zur sel- ben  
 sel- be Jungfrau wär/ welch mir so wär gewogn/ vnd mich zur lieb ge-

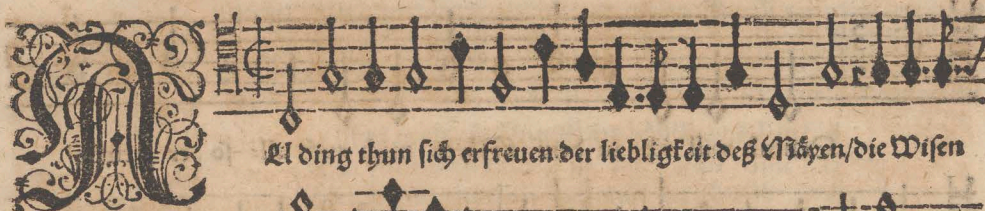


ziert/	ij	ij	ein Knäblein wol geziert/mit bogen vnd mit
eyl/	ij	ij	wirst du in schwinder eil/ ein Jungfrau lieb ger
stand/	ij	ij	daß ich zur selben stunde/ von wegen grosser
zogn /	ij	ij	vnd mich zur Lieb gezogn /thät ich dar- ob er-



pfeilen / thet es bald zu mir ey- len / drob ich fast gar	ver- irrt.
winnen/ vnd dein hertz wirt stets brinnen / biß du ihr wirst	zu theil.
lie- be/ da- hin Venus mich trie-be/mich kaum be- sin-	nen kunde.
wachen/ vnd mu- ste sel- ber lachen/ daß mich der schlaff	betrogn.





**M** Ein ding thun sich erfreuen der lieblichkeit des Nâhen/die Wisen



vnd der Walt/sind schön vñ wolgestalt / mit blü- melein wolge- zie-



ret/von aller farb formieret. Wer sich nun wil ergeze/thut sich drein nider se-



zen/vñ bricht ein blümlein ab/dz gibt jm krafft vnd lab / auch thut sich laub vñ



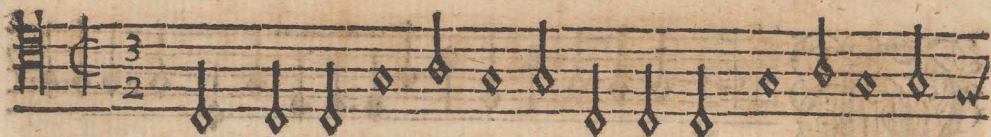
gräß/erzeigen gleicher maß/ij welches so herrlich gezieret/das



den so drinn spaziret / fast gantz vñ gar verneut / das Herz im leib erfreut /



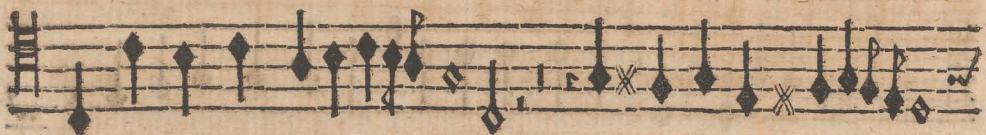
in dem die Vöglein sin- gen/das in dem Walt thut klingen.



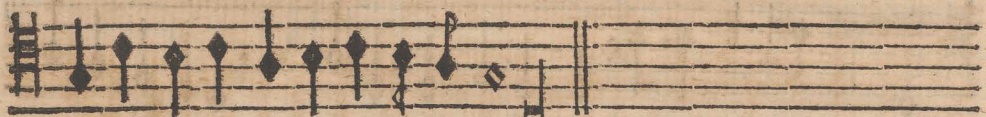
Drumb will ich in dem Mäyen mich auch all- so er freuen!



Vnd mit lieb-lichen sin-gen ij ij



Die schöne zeit zu brin- gen/ ij



Die schöne zeit zu brin- gen.



à 4.

V.

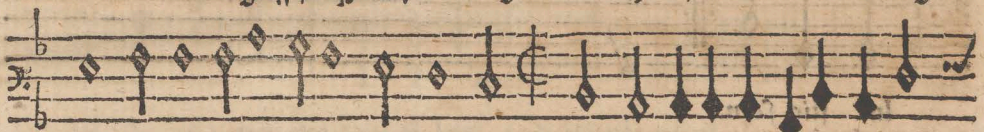
BASIS.



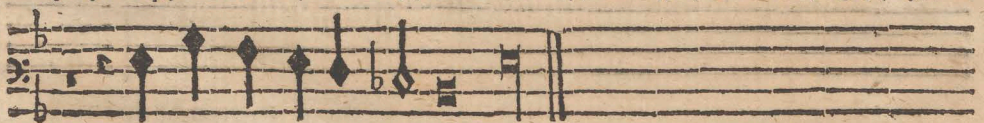
In's mals ein Jungfraw hübsch vnd fein/ ij  
 Der ein war hübsch/ a- ber nicht reich/ ij  
 Der sibndt zu dick/ der acht zu schmal/ ij  
 Denn als sie dach- te hin vnd her/ ij  
 Vnd wie der wurff all- so vol- lend/ ij



ein je- dern wolt zu stattlich sein/ dann wer da ehr-lich  
 der an- der sah/ ihr gar nicht gleich/ der dritte war ihr  
 vñs maul ward/ auch d' neunt zu fahl/ in summa warn der  
 welchs vn- ter disn der be- ste wär/ gieng sie heimlich auff  
 griff sie zum fördern gar be- hend/ vermeint den König



vmb sie worb/ der musste fallen durch den Korb/ es thet ihr keiner je gefallen/  
 viel zu lang/ der vierdte hatt ein krummen gang/ so hat d' fünfft ein grossen bart/  
 mängel viel/ die ich nicht all er- zeh- len wil/ es must jr als seyn recht gemalt/  
 ein sey- ten/ vnd thet jr buln auff's hölzle schnitn/ ewarff sie vor sich hin auf dē plan/  
 zle- senaus/ bekam dafür das schel- len Taus/ drum ihr hie ebenrecht geschah/



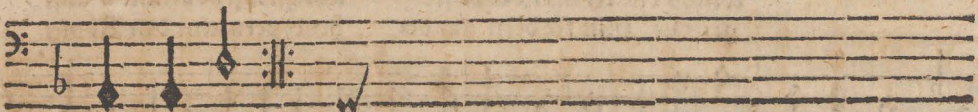
man solt jhren allzeit anders maln.  
 der sechst ihr gar zu klei- ne ward.  
 drum ward sie lezlich recht be- zahlte.  
 der voran sprung den wolt sie han-  
 den falschn Jungfrauen alln zur schmach.



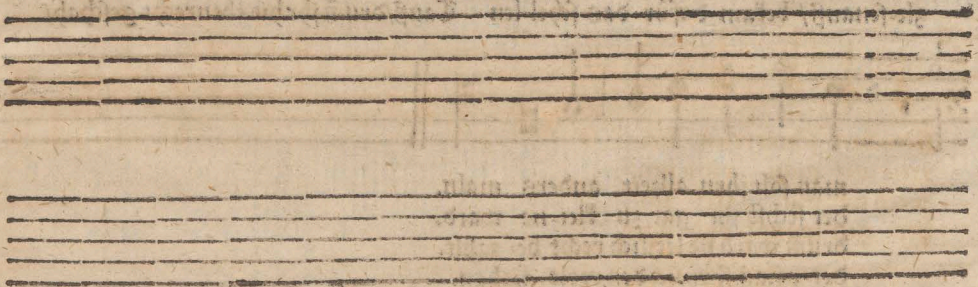
Er Mönch der sprach das Nönlein an/ach Nönlein wolt jhr  
 Da sprach das sel- big Nönnelein/ ach Her- re lie- ber  
 Wir wol-ten vns be- fra- gen beyd/ womit zvertreiben  
 Da sprach das sel- big Nönne- lein/ach Herr sol das der



mit mir gahn / in mein Klobsterlein/zum schlafftämmerlein/driñ da wohn wie  
 Her- re mein/ was solt es dann seyn/wañ ich kãm hinein/ was wer dann der  
 sey die zeit / vñnd so con- verthn / vns ex- a- minirn / wie es sich dann  
 han- del seyn / so geh ich gern mit/vñnd weich keinen trutt/damit ich mög



lu- stig seyn.  
 wil- le dein.  
 eher ge- bürn.  
 sehn den sitt.





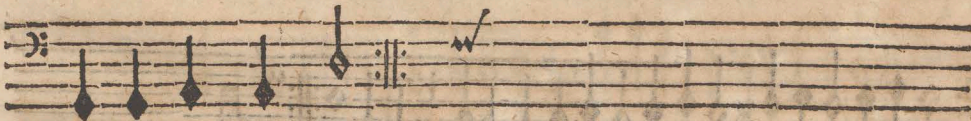
Ag es dann noch nicht seyn / du zartes Lie-belein / daß  
 Das jun-ge her-ze mein / hast du genommen ein / mit  
 Le-ben in lieb ohn freud / bringe grosse trawrigkeit / das  
 Nach regen scheint die Sonn / ob ich gleich zih da-von / vnd



ich eins werd er-lö-set von meiner grossen pein / die ich so schmerzlich  
 dei-nen kla-ren äuglein / vnd zar-ten Münde-lein / ach ich wolt nichts be-  
 werd ich jetzund in-ne mit schwerem hertze-leyd / ach schöns lieb thus be-  
 muß dich jetzund meiden / o du meins hertzen wonn / doch will ich nicht ver-



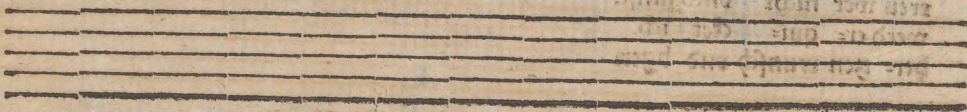
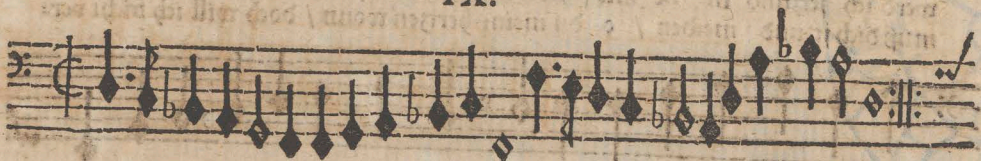
ley-de von we-gen dein al-lein / vnd bnimbt mir al-le freu-de / mehrt  
 gehren denn dei-ne lieb vnd gunst / thest du mich der ge-wehren / mein  
 dencken / vnd lieb mich als ich dich / thu mir dein gunst auch schenckē / so  
 za-gen / biß ich her-wi-der kehrt / viel-leicht mag ich er-ja-gen / meins



stets den schmerzen mein.  
 treu wer nicht vmb-stunst.  
 werd er-qui-cket ich.  
 her-zen wunsch vnd bger.



IX.

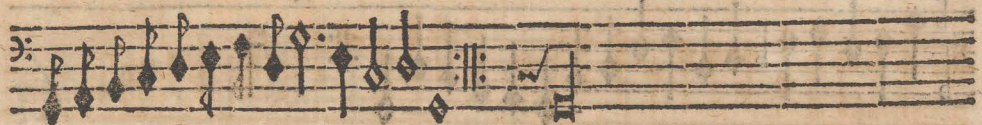




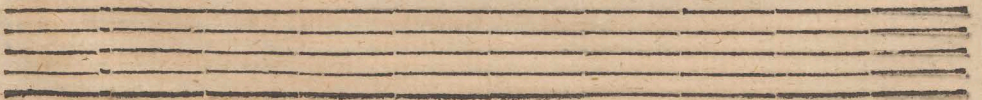
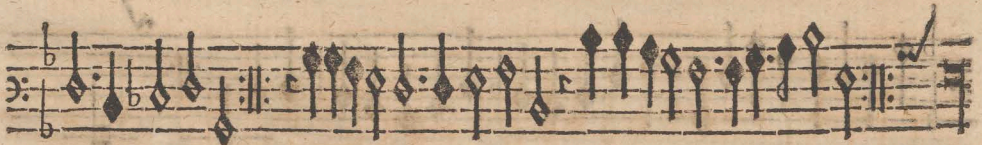
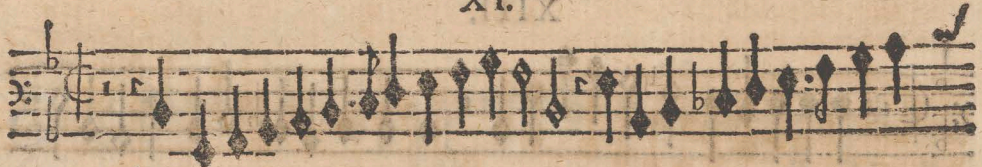
24.

X.

BASIS.



XI. IX



22 iii

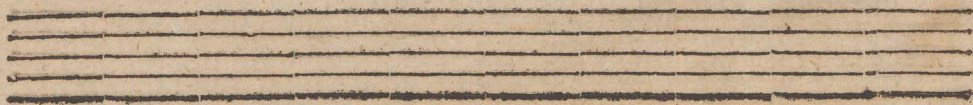
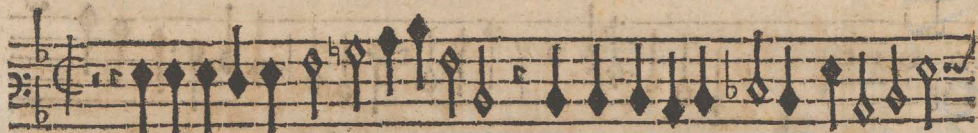
à 4.

XII.

BASIS.



XIII.



11 00

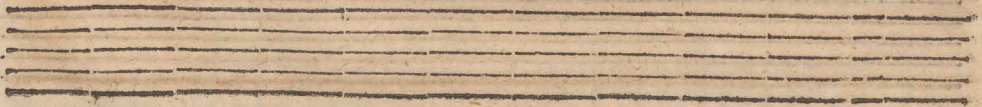
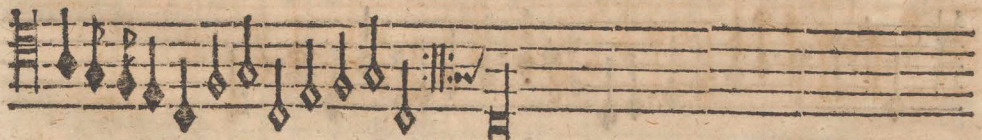
à 4.

XIV.

BASIS.



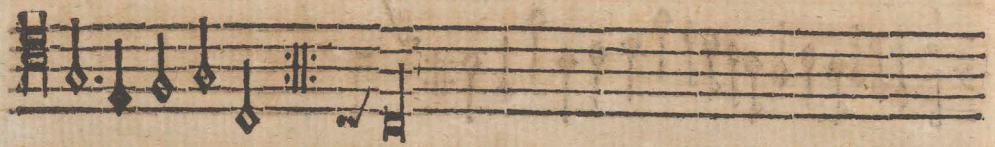
XV.



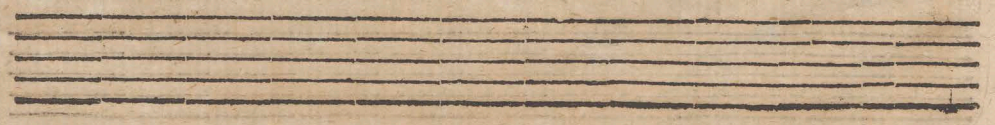
212 14

XVI.

BASIS.



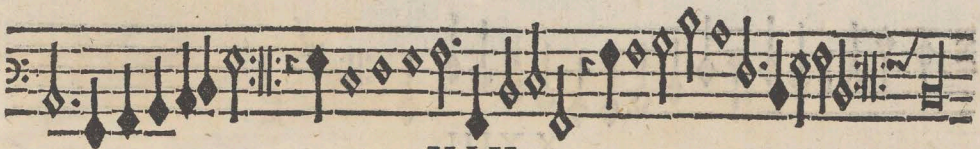
XVII.



à 4. 8

XVIII.

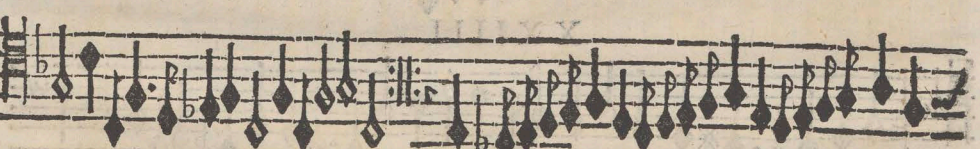
Basis.



XIX.



XX.



XXI.



CC

à 4.

XXII. X

BASIS.



XXIII.



XXIII.





S war ein mal ein alter Mañ/der wolt noch auff die  
Die Jungfrau aber sein nit acht/sondern ward stets von  
Wie er nun oft bey ihr anhielt / meynet es würde nicht  
So stehn dir doch dein kleider an/ als einem nart- schen  
Sein Wamst schnürstu auch nit recht zu/in hosen schlumstu  
Drum thu nur meiner müsig gehn/thu dich nit mehr nach



bulschafft gan/ zu einer jungfrau zart vñ rein/deñ er dacht sich gar höflich sein/weil  
ihr verlacht/deñ er war grob von sitten gar / drum liebte sie an jm kein har / vnd  
sein verspilt/ sprach sie zu ihm mit vngedult/ meynstu ich solt dir werden hult/weil  
gauckelmã/dein fragn hengt vñ dē halß gar krump/so tregstu wie ein and lump/an  
wie ein kuh/dein strümp hencke biß zu den schun/wer wolt dich doch lieb habē nun/ich  
mir umbsehn/nach deinem gelt frag ich nicht vil/ein andern ich erwehlen wil/all-



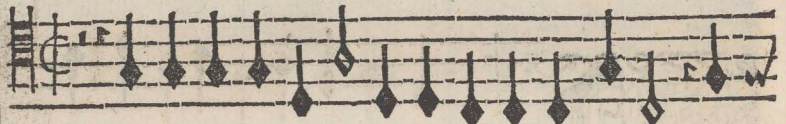
er fonde pralen mit dem gelt / wies noch zu geht jetzt in der Welt.  
weiste ihn allzeit von sich / er wolt a- ber ab- lassen nicht.  
du bist gar ein grobes holtz/ vnd stelst dich in den kleidern stoltz.  
deine Leib dein ganzes kleid/als werstu ganz vñ gar nit gscheidt.  
mußt dir halten einen knecht / der dich allzeit an- zöge recht.  
so hat diser sein bescheidt/vnd muß abziehn mit spott vnd leidt.



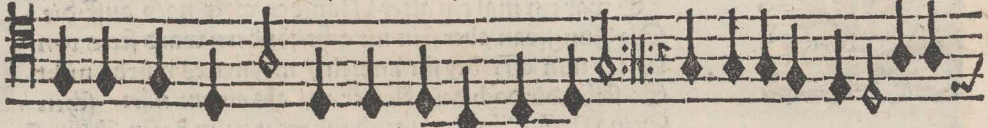
à 5.

XXVI.

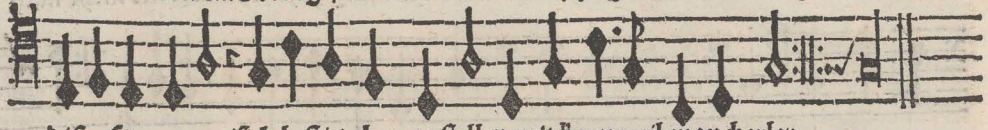
BASIS.



Ist vns nun frölich singē/ auß frischem freyen muth/ thu



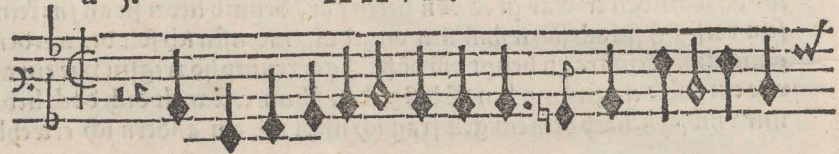
einr dē andrn eins bringē/ weil Bier vñ Wein sehr gut/ vñ weil all gute Gfellen in



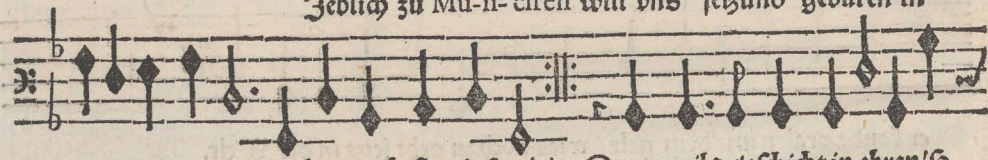
difer Company/ sich lustig thun anstellen mit kurtzweil mancherley.

à 5.

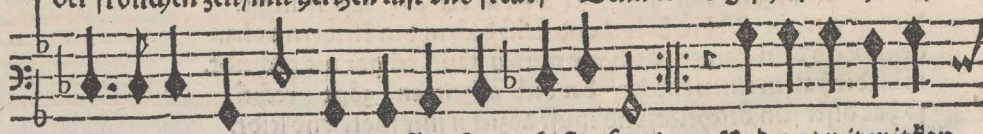
XXVII.



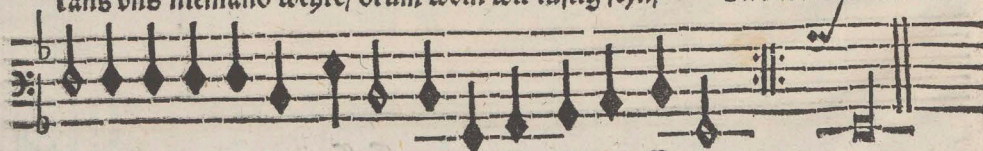
Zeblich zu Mu-si-ciren will vns jezund gebüren in



der frölichen zeit/ mit hertzen lust vnd freud/ Denn weils geschicht in ehren/ so



kans vns niemand wehrē/ drum woln wir lustig seyn/ Vnd wer nit mit kan



singen/ der soll zu trincken bringen/ vnd schencken tapffer ein.



à 5.

XXVIII.

BASIS.

In Edler Jäger wolgemuth/ ij

ij ritt auß/ ij Wolt

ja- gen in dem holze ij wolt ja- gen

in dem holze/ all sein gemüth stund jm dahin/ daß er wolt sel- len in

sein sinn/ij ein Edlen Hirsche stolze/ ij

ij



Search for the first staff of music, which begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). The melody consists of quarter and eighth notes.

K sucht nit lang er fand ihn bald/ denselben

Search for the second staff of music, continuing the melody from the first staff.

Hir- schein in dem Walt/ ließ ab wol seine Jaghund leiß/ die

Search for the third staff of music, continuing the melody.

jagten da/ ij die jag- ten

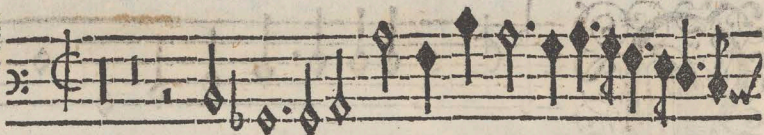
Search for the fourth staff of music, continuing the melody.

da mit ganzē fleiß/ das thet dem Hirschen zoren/ ij

Search for the five empty staves at the bottom of the page.

III, Pars tacet.





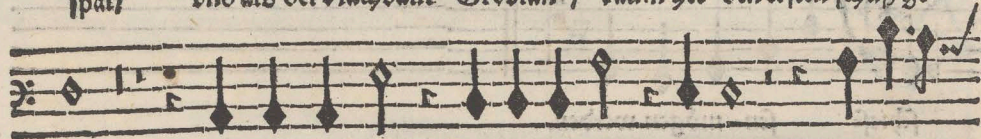
A einer Statt: Den Grobian / der jm vil mals hof-



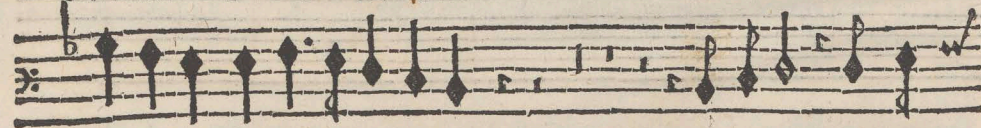
ren thet / vor seine thür / ij beyd frü vnd



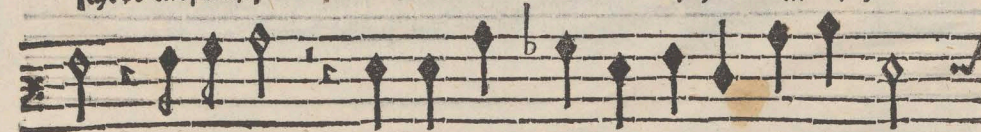
spät / vnd als der Nachbaur Grobian / kaum het den ersten schuß ge-



chan / vnd traff ihn bloß / ij aufs geschütz / das jm die

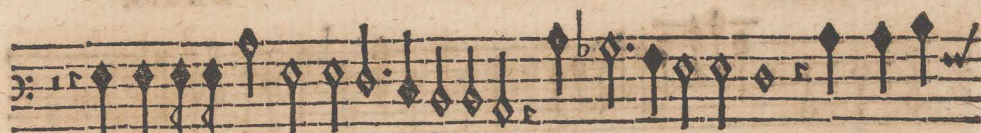


schröt entfüln / ij fuhrerauff / fuhr er

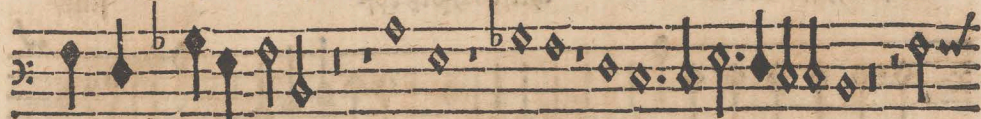


auff / ij vnd rühret an als bald darauff das Geschütz /

B A S I S.



vnd als er dz blut sach/erschrack er sehr/ ij vnd wurd jm



gach nach dem Barbierer / schreyend/ auwech/ ij ich bin verwundet/hett



ich jemand der helfen kundt/ hett ich jemand der helfen kunde.

à 5.

2. Pars,

XXXIII.

B A S I S.



Es aber der Barbierer kam/ dachte er/ das erst ist/das ich



wisch/ Vnd wische vnd wische/ ij ij



vnd als er gar fein schaden sand/den das groß natürlich loch/ver-

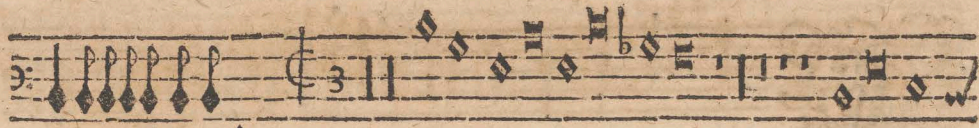
droß es ihn/ vnd las  
 chet/ doch, daß bof=  
 sens/  
 aber Grobian ward fro/ ij  
 daß er so kam davon/ ij  
 daß er so kam davon/ daß er so kam  
 davon.

3. Pars.

XXXIII.

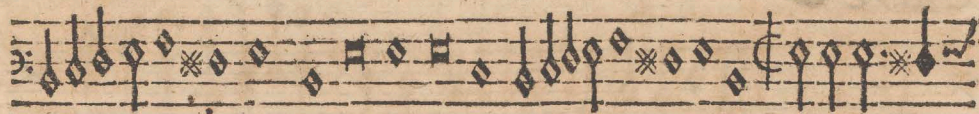
**D** Abey wer etwas ler=  
 nen wil/ der hüt sich  
 vnd mach nur nit vil der bof=  
 sen/ vnd dürffte in wol  
 streln/ ij die Meister/  
 sondn mit einem scharpffe kam

B A S I S.



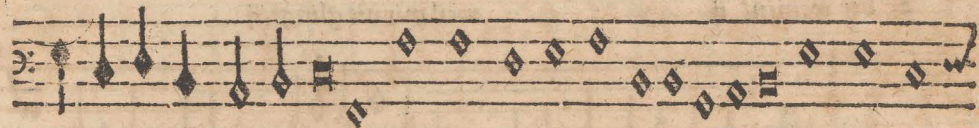
ij

O Grobi: anc/hü: te dich/ und sey fere



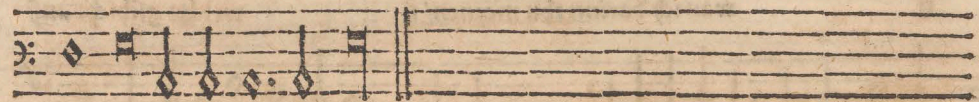
hin w3 baß züchtig/ ij

daß dir nicht

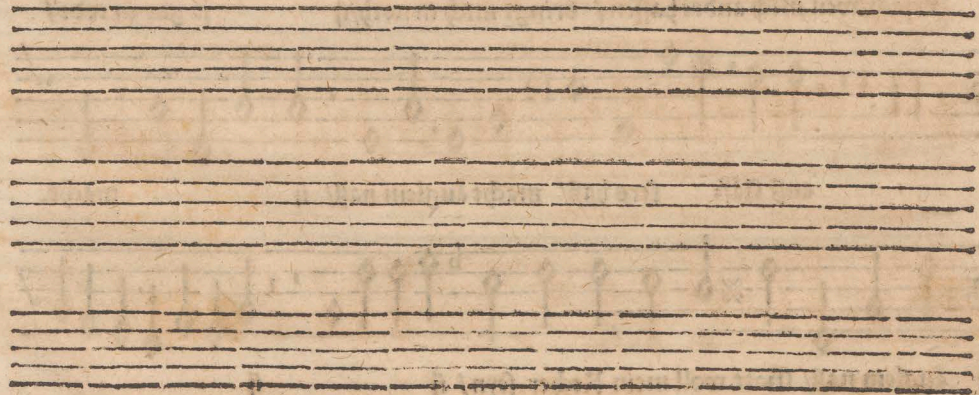


erwan werde war ein ergers/ Mutwill liebt gefahr/ij

Mutwill liebe



gefahr/ ij



Ein mund zwar singt/ij ij d; berg thue

a- ber weinen/ ij weil mir nit glingt/ij

ij was ich darinn thu meynen/ ij welchs gschicht auß

rsach/weil mich andre hassen / bringt mich in noth/ij ja gar in todt /

auf klä- fers haß/ macht äuglein naß/ ij mache

äuglein naß/ Gott woll mein Recher seyn/ ij ij



A musical staff in bass clef with a key signature of one flat (B-flat). The staff contains a series of notes, including quarter and eighth notes, with a flat sign above the staff.

sein will/ sein will/ vnd nicht der mein/ der soll hier=

A musical staff in bass clef with a key signature of one flat, continuing the melody from the previous staff.

in geschehn/ ij der soll hierin/ hierin geschehn/ sein will vñ

A musical staff in bass clef with a key signature of one flat, continuing the melody. A flat sign is placed above the staff.

nicht der mein/ der soll hierin geschehn/ ij der

A musical staff in bass clef with a key signature of one flat, ending with a double bar line.

soll hierinn hierinn geschehn.

Two sets of empty musical staves, one above the other, with no notes or text.



Besser glück/ ij je erger schalck je besser

glück/erfähret man al- le tage/ wer jetzt nit brauchen kan vil rüch/nichts guts mag

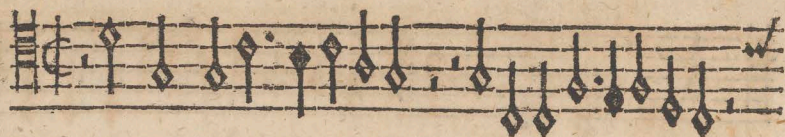
im beha- gen/ dann in der Welt die schmeichlerey suchßschwene

zerey/ an höchsten grad gestiegen/ ij

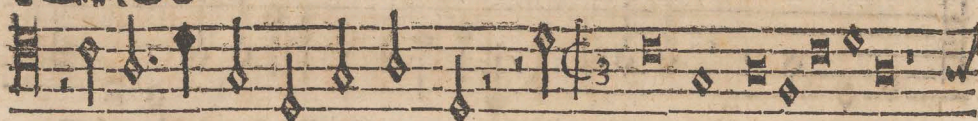
Durch dise Kunst erlangt man gunst/ vnd muß der Mann/der

das nit kan/ mit warheit vnter liegen/ ij mit

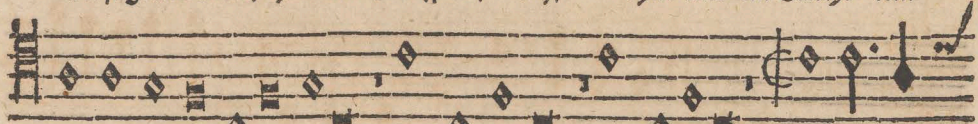
warheit vnter lie- gen.



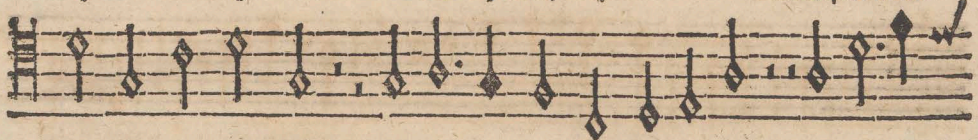
Ungfraw ich hett ein bit an euch/ ij ij



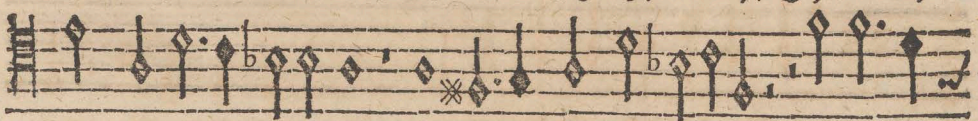
versagt mirs nit / thut mir kein spott/ ach/ thut mir ein Tänze- lein



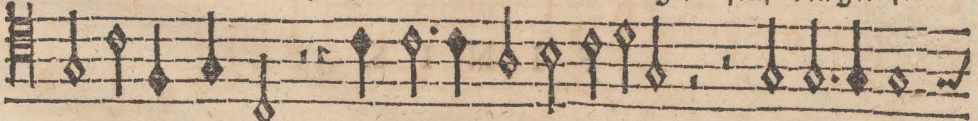
ij ij ein Tänzlein/ ij was soll mein



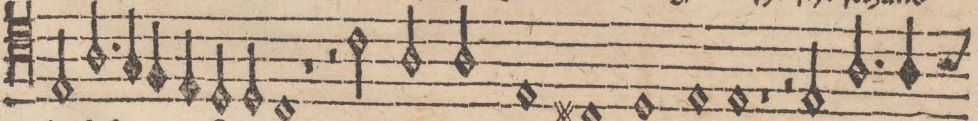
lohn Jungfräwlein sein / so setz mirs auff ganz feuberlich / Ich bitt euch



noch mein trew- es hertz/ eurn roten mund mir geben solt/ von gold soll



eur ein ringlein seyn/ habt solchs für gut eur lebelang/ ihr seyt jertzund



die lieb- ste mein/ niemand vns schei- de denn der todt/ so wünsch ich

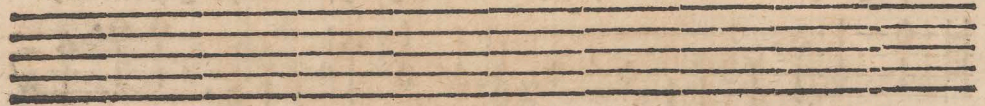
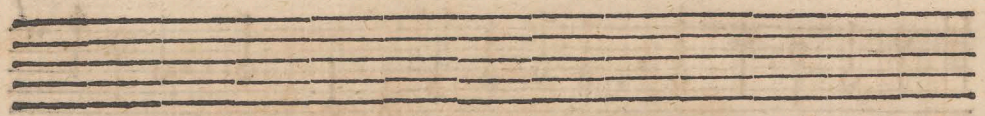
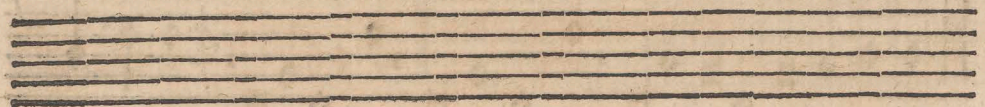
B A S I S.



euch mein treues Hertz / ein gute nacht ohn allen spott / ij



ein gute nacht / ij ohn allen spott / behüt euch Gott.



F I N I S.

三  
二  
一

三  
二  
一

tt.

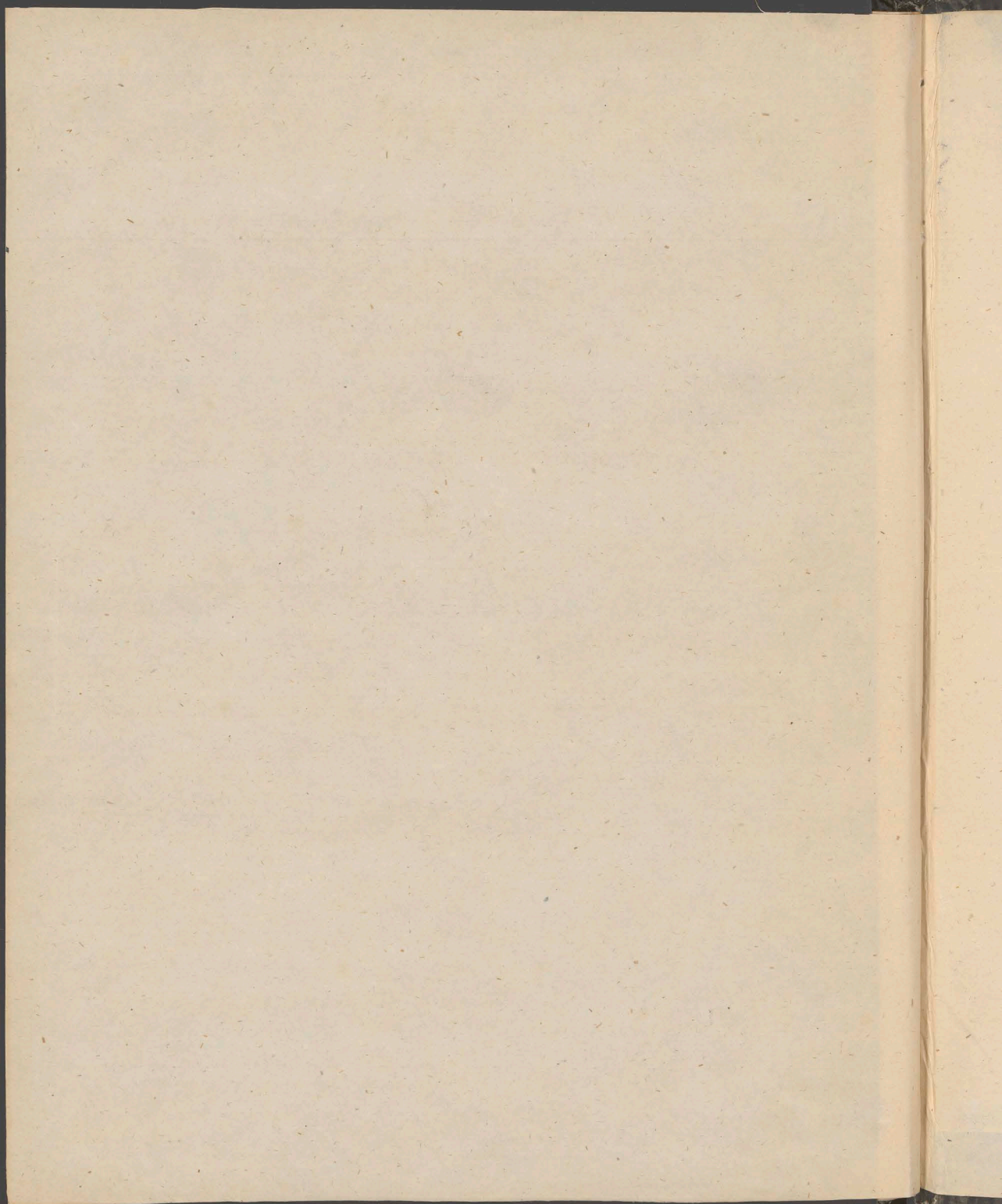
三  
二  
一

三  
二  
一

三  
二  
一

三  
二  
一

三  
二  
一



Mus. prait. ant.

